



### Niederschrift

<b>Gremium:</b>	<b>Einwohnerversammlung</b>		
<b>Sitzungsnummer:</b>	<b>EV 08/01</b>	<b>Sitzungsdatum:</b>	<b>11.11.2008</b>
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	22:00 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal der Altentagesstätte, Pommernstr. 91		

<b>Teilnehmer</b>	<b>Herkunft</b>	<b>Funktion</b>	<b>Bemerkung</b>
Frau Plambeck, Heide-Marie	CDU	Bürgervorsteherin	
Herr Hatje, Arnold	CDU	Ratsherr	
Herr Lichte, Horst	SPD	Ratsherr	
Herr Krügel, Roland	Verwaltung	Bürgermeister	
Herr Naumann, Kolja		Büro Zumholz	Zu TOP 3
Frau Ries, Inga	Verwaltung	Protokollführerin	
Herr Oppermann, Claudius	Verwaltung	Verwaltungsmitarbeiter	
Herr Rechter, Jörg-Andreas	Verwaltung	Verwaltungsmitarbeiter	

### Tagesordnung:

<b>TOP</b>	<b>Betreff</b>	<b>Vorlage</b>
1	Eröffnung und Feststellung der Tagesordnung	
2	Vorstellung der Planungen für das Baugebiet "Tornesch-Ost"	
3	Verlagerung des Sportplatzes Friedlandstraße	
4	Überplanung des bisherigen Sportplatzgeländes an der Friedlandstraße	
5	Einwohnerantrag des Herrn Holger Stoss zu Informationen der Stadtwerke Tornesch GmbH	

### **TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Tagesordnung**

### Beratungsverlauf:

Die Bürgervorsteherin, Frau Heide-Marie Plambeck, begrüßt die zahlreich erschienen Einwohnerinnen und Einwohner und bittet, soweit noch nicht geschehen, sich in die ausliegenden Anwesenheitslisten einzutragen. Sie erläutert nochmal die auf den Besucherstühlen schriftlich ausliegenden Auszüge aus der Gemeindeordnung und der Hauptsatzung der Stadt Tornesch zur Einwohnerversammlung. BV Plambeck hat eine

Tagesordnung aufgestellt. Herr Holger Stoss, Friedrichstr. 32, legt einen schriftlich formulierten Antrag (Anlage zu TOP 4) vor, und bittet die Tagesordnung entsprechend zu erweitern. VA Ries erklärt für die Verwaltung, dass der Antrag ein laufendes Gerichtsverfahren betrifft und das Thema nicht von allgemeinen Interesse sein dürfte und dazu noch eine privatwirtschaftlich ausgerichtete GmbH betrifft. BV Plambeck lässt über den Antrag des Herrn Stoss abstimmen. Von den zur Zeit anwesenden 163 Einwohnerinnen und Einwohner stimmen 102 für die Erweiterung der Tagesordnung, der Antrag ist somit angenommen und die Tagesordnung wird erweitert.

## **TOP 2      Vorstellung der Planungen für das Baugebiet "Tornesch-Ost"**

### **Beratungsverlauf:**

Der Stadtplaner der Stadt Tornesch, TA Claudius Oppermann, stellt das Plangebiet „Tornesch-Ost“ mit dem zu überplanenden Bereich und der Vorstellung des zur Zeit laufenden bundesweiten Architektenwettbewerb anhand der anliegenden Powerpoint-Präsentation vor.

Danach bittet die Vorsitzende um Fragen seitens der Einwohnerinnen und Einwohner.

Frau Renate Weber erkundigt sich nach den geplanten Grundstücksgrößen und möchte wissen, wie viele Wohneinheiten geplant werden. Herr Oppermann verweist auf den laufenden Architektenwettbewerb. Erst nach Abschluss des Wettbewerbes wird aus dem besten Vorschlag ein konkreter Bebauungsplan entwickelt, aus dem dann erst hervor geht, wie viel Grundstücksfläche tatsächlich bebaut wird. Der Architektenwettbewerb wird im Februar nächsten Jahres beendet sein.

Herr Holger Stoss möchte wissen, wie die zusätzlichen Verkehrsströme aus dem neuen Baugebiet abgeleitet werden (Kreisel)? Herr Oppermann antwortet, dass die innere Erschließung noch ungeklärt ist und die äußeren Verkehrsströme vorgegeben sind.

Herr Jürgen Körner hätte die Einberufung der Einwohnerversammlung vor dem Beschluss über die Ausweisung neuer Baugebiete begrüßt. Bgm. Krügel verweist auf die zu führenden Grundstücksverhandlungen, die fast unmöglich wären, wenn es die Beschlüsse schon gegeben hätte. Weiterhin erkundigt sich Herr Körner nach Mitwirkungsmöglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger. Herr Oppermann verweist auf die Mitwirkungsmöglichkeiten innerhalb des Bauleitverfahrens.

Herr Karl-Heinz Hays spricht die Finanzierung der Grundstückskäufe über Kassenkredite an. Er hält Kassenkredite für die Finanzierung einer solchen Maßnahme nicht rechtens und möchte wissen, ob die Kommunalaufsichtsbehörde hierüber informiert ist. Weiterhin kritisiert er, dass Kassenkredite nicht als Schulden im Haushalt auftauchen. Bgm. Krügel antwortet, dass die Finanzierung über Kassenkredite zur Zeit günstiger ist als eine Festfinanzierung. Die Höhe der Kassenkredite sind Bestandteil der Haushaltssatzung. Die Kommunalaufsicht kennt diese Finanzierungsart.

Frau Renate Busch spricht die fast gleichzeitig geplante Bebauung des Baugebietes „Tornesch-Ost“ und des Sportplatzes an und möchte wissen, ob es der gleiche Bauherr sein wird. Bgm. Krügel verneint die Frage. Weiterhin spricht sie in Bezug auf den Vortrag von

Herr Oppermann die sogenannten weichen Standortfaktoren an und möchte wissen, wenn man dann Wert darauf legt, dass Ortszentrum bebaut und somit auf die Möglichkeiten von Begegnungsstätten verzichtet.

Herr Heinrich Hesselmann möchte wissen, warum man nicht im Ortszentrum versucht hat, städtische Strukturen mit weichen Standortfaktoren zu schaffen, z.B. beim Parkplatz beim Tornescher Hof (Wochenmarkt). Herr Krügel erinnert daran, dass dort vormals eine Parkpalette stand, die überbaut wurde. Von daher lassen sich dort Anpflanzungen leider nicht durchführen. Der Bau- und Planungsausschuss hat sich grundsätzlich aus städtebaulicher Sicht für eine Überplanung der Uetersener Straße von der Esinger Straße bis zur Willy-Meyer-Straße ausgesprochen. Herr Oppermann ergänzt, dass es „weiche Standortfaktoren“ für das ganze Stadtgebiet gemeint waren, wie Bolz- und Spielplätze, Kindergartenplätze uvm. Herr Hesselmann beklagt dann die Verlagerung des Weihnachtsmarktes aus der Ortsmitte zum Rathaus.

Frau Ingrid Claus spricht sich für einen Stadtpark als grüne Lunge für Tornesch aus.

Frau Elke Kaminiski erkundigt sich, ob die Bauplätze im Baugebiet „Tornesch-Ost“ bevorzugt an Tornescher vergeben werden sollen. Herr Krügel erwidert, dass man sich hierüber noch keine Gedanken gemacht, man so ein Vergabeverfahren in der Vergangenheit jedoch schon praktiziert hätte.

Herr Holger Stoss spricht die seiner Meinung nach zum Teil geringe Attraktivität von Tornesch an und möchte wissen, wie man denn junge Hamburger Familien nach Tornesch „locken“ möchte. BV Plambeck zählt auf, was sie liebenswert an Tornesch findet.

Frau Petra Karow erkundigt sich nach der geplanten Anzahl der Wohneinheiten für das alte Sportplatzgelände. Herr Krügel antwortet, dass das noch ungewiss ist.

Herr Joachim Kroll möchte wissen, ob Angebote für Jugendliche, für die es in Tornesch wenig gibt, geplant sind. Herr Krügel pflichtet ihm bei, dass die Angebotspalette für Jugendliche, bis auf die Vereine, dem Jott-Zett und den Spielplätzen nicht groß ist. Tornesch hat keine Discothek und wird auch keine aufgrund der Einwohnerzahl und der Nähe zu Elmshorn, Wedel und Hamburg wohl auch keine bekommen. Für ein „kommunalbetriebenes“ Cafe` hat man noch kein geeignetes Objekt gefunden.

Danach leitet BV Plambeck zu TOP 3 über.

### **TOP 3      Verlagerung des Sportplatzes Friedlandstraße**

#### **Beratungsverlauf:**

Der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen, Herr Horst Lichte, verliest den entsprechenden Beschluss des Ausschusses:

„Die Verlagerung des Sportplatzes Friedlandstraße an den Standort Großer Moorweg mit dem Ziel der Errichtung einer neuen erweiterten Sportanlage wird beschlossen. Es sollen

zwei Kunstrasenplätze mit Flutlichtanlage und ein Rasenplatz für den Fußballsport, ein Kleinspielfeld für die Jugend, zwei Beachvolleyballflächen, ein Sanitär- und Umkleideraum mit Vereinsheim und ausreichendem Parkraum errichtet werden.

Die Verwaltung wird gebeten, die Planungen zum Bau der Sportanlagen durchzuführen und die entsprechenden Ausschüsse zu beteiligen. Die Refinanzierung der Maßnahmen soll durch Veräußerung des Sportplatzgeländes als Baulandfläche gesichert werden.“

Danach bittet BV Plambeck Herrn Naumann die ersten Überlegungen zum neuen Sportplatz vorzustellen.

Herr Naumann stellt sich erst selbst und sein Büro vor. Er arbeitet für das Landschaftsbüro Zumholz in Norderstedt. In Tornesch hat das Büro zuletzt die Außenanlagen der Klaus-Groth-Schule gestaltet. Außerdem hat das Büro viele Sportplätze in und um Hamburg geplant. Herr Naumann stellt die ersten Überlegungen für die Planungen des neuen Sportplatzes am Großen Moorweg anhand der anliegenden Powerpoint-Präsentation vor: Die Planung sieht zwei Fußball-Kunstrasenfelder, 1 Fußballrasenplatz, drei Beachvolleyballfelder, ein Basketballplatz, ein Vereinsgebäude mit Küche und eine Stellplatzanlage für 50 PKW vor. Die Einfriedigung soll mit einem abschließbaren Zaun und die Einbindung in die Umgebung soll mit einer Knickwallanlage erfolgen. Die vorläufige überschlägige Kostenschätzung für die Baumaßnahme beziffert er mit 4,5 Mio. €.

Nach dem Vortrag von Herrn Naumann bittet BV Plambeck um Wortmeldungen.

Herr Karl-Heinz Haye möchte wissen, ob die Grundstücksflächen erworben wurden, und wenn ja, wann. Bgm. Krügel antwortet, dass die Grundstücksflächen „unter Kontrolle der Stadt“ stehen.

Herr Holger Stoss kritisiert die geplante Einzäunung der Anlage. Gestalterisch hält er die Planung für einfalllos. Bgm. Krügel erwidert, dass es sich bei den heute vorgestellten Planungen um einen Diskussionsentwurf handelt. Der zuständige Sportausschuss tagt am 17.11.2008 und wird sich dann mit der Planung beschäftigen.

Frau Claus hält die Stellplatzanlage für nur 50 PKW zu klein. Bgm. Krügel antwortet, es möglich ist, nördlich der Anlage noch weitere Stellplätze zu bauen. Außerdem ist es am Wochenende möglich, die Stellplätze der Firmen HellermannTyton und im Gewerbegebiet mit zu nutzen.

Herr Michal Krüger kritisiert, dass die Anlage im Großen und Ganzen nur für einen Verein gebaut werden soll. An Herrn Lichte gewandt, erkundigt er sich, warum der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen einen so weitreichenden Beschluss gefasst zu haben, ohne den Finanzausschuss zu beteiligen.

Bgm. Krügel bekräftigt, dass es sich um eine Verlagerung des Sportplatzes handelt. Bei der Gelegenheit wird er angemessen vergrößert. Der FCU Union soll die neue Anlage, ebenso wie bisher die alte, betreiben.

Herr Joachim Kroll möchte wissen, ob ein Architektenwettbewerb für die neue Anlage durchgeführt wurde, und, wenn ja, wie hoch die Auslobungspreise waren. Bgm. Krügel verneint die Frage. Weiterhin kritisiert Herr Kroll die geschätzten Honorarkosten in Höhe von 600.000 € als völlig überhöht. Auch hält er die Anlage überdimensioniert. Sie sollte zentraler liegen. Der Sportplatz am Esinger Weg könnte erweitert werden und wäre für KGS-Schüler sehr gut zu erreichen. Herr Krügel antwortet, dass eine Standortanalyse stattgefunden hat.

Herr Hans-Georg Meinrath möchte wissen, ob die Kostenschätzung die Grundstückskosten beinhaltet. Bgm. Krügel verneint. Die Frage nach der Höhe der Grundstückskosten möchte Bgm. Krügel nicht in einer öffentlichen Versammlung nachkommen.

Herr Gerhard Hüls spricht die Überquerung der K 22 für die Erreichung des Sportplatzes an. Den jetzigen Sportplatz an der Friedlandstraße können Kinder und Jugendliche gut mit dem Fahrrad erreichen. Außerdem ist er der Meinung, dass der Fokus zu sehr auf den Fußballsport gerichtet ist. Bgm. Krügel hält das für seine persönliche Meinung. Zur ersten Anmerkung äußert er sich, dass die Sportler jetzt auch größere Straßen wie die Ahrenloher Straße überqueren müssen. Er hält den Bau einer Bedarfsampel an der K 22 für möglich.

Frau Gabriela Stabenow-Czypulowski möchte wissen, ob die Beachvolleyballfelder auch für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen. Herr Krügel bejaht die Frage, wenn die Anlage geöffnet ist. Ansonsten würden zu viele Vandalismusschäden zu Tage kommen. Herr Thomas Fröhlich ergänzt, dass die Beachvolleyballmannschaft des TuS Esingen die Anlage auch nutzen wird.

Herr Wilfried Baum ist der Meinung, dass der Verkauf des Sportplatzes Friedlandstraße nur etwas ähnliches finanzieren sollte.

Der Vorsitzende des FC Union Tornesch, Herr Carsten Richter, stellt sich und seinen Verein vor. Der Verein hat rund 300 erwachsene Mitglieder in sechs Mannschaften und 350 jugendliche Mitglieder in 20 Mannschaften. Der Verein leistet wichtige Kinder- und Jugendarbeit für die Stadt. Seit 1955 hat der Verein seinen Sitz an der Friedlandstraße. Dort gibt es einen Rasen- und ein Grandplatz, sowie einen weiteren Rasenplatz am Esinger Weg, auf dem z.T. die Jugendmannschaften trainieren. Die Mannschaften trainieren parallel, außerdem kommt es zu einer Zerschneidung des Vereins durch die räumlich getrennten Plätze. Das Vereinsheim hat keine Duschen für Damen und keine ausreichende Zahl von Umkleidekabinen. Eine Fahrradstellanlage gibt es dort nicht und die Anzahl der Parkplätze ist dort viel zu gering. Beim Punktspielbetrieb kommt es immer wieder zu Behinderungen für die Anlieger. Die Nachbarn werden auch durch den laufenden Betrieb durch Lärm, Staub, Bälle etc. belästigt. Außerdem ist die Flutlichtanlage veraltet. Er bittet für seinen Verein um eine neue Fußballanlage.

Herr Udo Busch sagt, dass man dem FC Union eine neue Anlage gönnen will, jedoch nutzt der Verein die Anlage zu gut 90 %, von daher hält er eine finanzielle Beteiligung des Vereines für opportun. Herr Krügel meint hierzu, dass der Verein ein von ihm gepachtetes Grundstück an die Stadt zurück gibt. Herr Richter führt die im Verhältnis geringen Mitgliederbeiträge des Vereins an, damit viele sich die Mitgliedschaft leisten können. Ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit ist nicht bezahlbar. Herr Busch ergänzt seine Meinung, dass die Pacht für eine Verlagerung des Sportplatzes nicht auskömmlich ist. Herr Krügel antwortet, dass das nie geplant war.

Herr Hans-Georg Meinrath bekräftigt, dass der FC Union eine gute Anlage und attraktive Anlage haben soll, nur hält er die Anzahl der geplanten Spielfelder für zu viel. Auf dem Platz am Esinger Weg können Kooperationen mit der Schule entstehen.

Herr Holger Stoss hält die Finanzierung des neuen Sportplatzes für nicht stimmig. Seiner Meinung nach soll der Druck auf die Ratsversammlung zur Beschlussfassung erhöht werden. Bgm. Krügel bleibt bei seiner Meinung, dass die Maßnahme sich selber finanzieren muss.

Herr Peter Thormählen hofft, dass der Verkauf der Grundstücke „Tornesch-Ost“ evtl. ein Plus für die Stadtkasse bringen könnte. Ein evtl. Stadtpark müsste nicht gleichzeitig realisiert werden. Herr Krügel ist der Meinung, dass der Verkauf der 3,5 ha des alten Sportplatzgeländes für die geplanten 5 Mio. € an Investitionen reichen wird.

Herr Sebastian Kimstädt spricht sich für die geplante Sportplatzverlagerung aus. Herr Hans-Georg Meinrath möchte von Herrn Krügel wissen, ob es schon einen Investor gibt. Herr Krügel bejaht die Frage.

BV Plambeck leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

#### **TOP 4      Überplanung des bisherigen Sportplatzgeländes an der Friedlandstraße**

##### **Beratungsverlauf:**

Der Vorsitzende des Bau- und Planungsausschusses, Herr Arnold Hatje, trägt den maßgeblichen Beschluss des Ausschusses vor:

„Die anwesenden Mitglieder des Bauausschusses beschließen, dass für den jetzigen Sportplatz an der Friedlandstraße ein alternatives Nutzungskonzept erarbeitet wird. Diese Planung soll in einem Arbeitskreis von Fachleuten und Tornescher BürgerInnen nach dem Modell „Bürger als Experten“ erfolgen. Die Entscheidung, ob und inwieweit das erarbeitete Konzept umgesetzt wird, liegt bei den Gremien der Selbstverwaltung der Stadt Tornesch.

Ein Aufruf an Tornescher BürgerInnen, sich an der Gestaltung zu beteiligen, soll in geeigneter Form (Presse, EinwohnerInnenversammlung, etc.) zeitnah erfolgen.“

Herr Bürgermeister Krügel zeigt das zu überplanende Areal anhand eines Luftbildes und eines Lageplanes. Weiterhin präsentiert er eine Skizze, wie eine mögliche Bebauung aussehen könnte und welche Kosten auf die Stadt zukommen würde, wenn dort ein Stadtpark entstehen sollte (siehe Anlagen).

Heute soll nun der Arbeitskreis „Bürger als Experten“ ins Leben gerufen werden. Seiner Meinung nach müssten für alle Nutzungskonzepte Finanzierungskonzepte beigelegt werden.

Er ruft die Einwohnerinnen und Einwohner auf, sich in die umlaufenden Listen für die Mitarbeit in dem Arbeitskreis einzutragen. BV Plambeck ergänzt, dass die Interessierten noch bis Ende November 2008 die Möglichkeit haben, sich bei Herrn Amtsleiter Lutz im Rathaus anzumelden.

Herr Holger Stoss hält die Gestaltungsmöglichkeiten des Arbeitskreises aufgrund des Beschlusses des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen für sehr eng. BV Plambeck bestätigt diese Ansicht. Er fordert den Passus des Finanzierungsvorhaltes zurück zu nehmen.

Frau Christiane Clauß bemängelt, dass die heute vorgestellten Planungen nicht mit den

Fraktionen abgesprochen wurden und dass der Ausschuss hierüber noch nicht beraten hat. Sie betont, dass der Arbeitskreis Vorschläge zur Nutzung der Fläche, evtl. auch für eine Bebauung, erarbeiten soll. Es kann ihrer Meinung nach nicht sein, dass der Arbeitskreis auch einen Finanzierungsvorschlag erarbeiten soll.

Bgm. Krügel kritisiert die frühe Terminierung der Einwohnerversammlung. Der zuständige Ausschuss konnte sich noch nicht mit der Planung beschäftigen, was er für bedauerlich hält. Die heute vorgestellten Pläne wurden vom Landschaftsarchitekturbüro Zumholz als Diskussionsgrundlage für die heutige Einwohnerversammlung erstellt. Schließlich ist es notwendig, den Einwohnerinnen und Einwohnern etwas zu präsentieren.

Frau Ursula Eßler weist den von Herrn Krügel geforderten Finanzierungsvorbehalt zurück und fordert die Versammlung auf, sich von derartigen Aussagen nicht zurück schrecken zu lassen.

Herr Hesselmann, Anwohner der Friedlandstraße, spricht das Parkverbot in der Straße an. Er hat den Wunsch, dort auch mal wieder parken zu können. Der Leiter des Bau- und Umweltamtes, Herr Lutz, antwortet, dass das Parkverbot für die Dauer der Bauphase der Klaus-Groth-Schule angeordnet wurde. Es wird demnächst aufgehoben.

Herr Sven Beyer spricht den demografischen Wandel an und möchte wissen, ob der Bedarf an Wohnflächen überhaupt vorhanden ist. Herr Krügel antwortet, dass dies in einer Studie der Bertelsmann Stiftung nachgewiesen ist. Nach den Vorgaben des Landes Schleswig-Holstein soll sich Tornesch auch entsprechend erweitern.

Herr Hans-Georg Meinrath betont nochmal, dass der Arbeitstitel des Arbeitskreis zwar Stadtpark heißt, die Gruppe aber ergebnisoffen arbeiten soll. Er erkundigt sich nach dem zeitlichen Rahmen. Frau Plambeck antwortet, dass zur ersten Sitzung noch vor Weihnachten eingeladen werden soll. Weiterhin möchte Herr Meinrath wissen, ob sichergestellt ist, dass während der Arbeitsphase des Arbeitskreises das Areal nicht weiterverkauft wird. Das kann ihm Herr Krügel nicht zusichern. Hier kommt es auf die Zeitdauer und die politischen Beschlüsse an.

Frau Imme Stade stellt zur Frage, wie man Neubürger ansiedeln will, wenn gleichzeitig alle Flächen bebaut werden. Herr Krügel antwortet z.B. mit attraktiven Sportflächen.

Herr Sven Hausschild trägt vor, dass er seit neun Jahren Jugendarbeit im TuS Esingen macht. Die Arbeit wird immer schwieriger. Er plädiert dafür, dass es eine Gegenfinanzierung für die Realsierung der Maßnahme geben muss.

<b>TOP 5</b>	<b>Einwohnerantrag des Herrn Holger Stoss zu Informationen der Stadtwerke Tornesch GmbH</b>
--------------	---

### **Beratungsverlauf:**

Der Antrag des Herrn Stoss wurde zur Tagesordnung verlesen. Frau Plambeck lässt darüber abstimmen, ob der Antrag gemäß Gemeindeordnung vom zuständigen politischen Gremium beraten werden soll. Aufgrund der Abstimmung, die aufgrund der allgemeinen

Aufbruchsstimmung in der Versammlung schwierig ist, gibt es eine offensichtliche Mehrheit für den Antrag. Der Hauptausschuss der Stadt Tornesch, der für die wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Tornesch zuständig ist, wird sich in seiner nächsten Sitzung mit dem Antrag beschäftigen. Weitere Wortmeldungen sind aufgrund der den Saal verlassenden Einwohnerinnen und Einwohner nicht möglich.

Danach dankt die Vorsitzende alle teilnehmenden Einwohnerinnen und Einwohner und schließt die Sitzung.

Tornesch, den 22.09.2011

---

Gez. Heide-Marie Plambeck  
Vorsitzende

---

gez. Inga Ries  
Protokollführerin